

## UN-Resolution 1325 muss umgesetzt werden!

Am 31. Oktober 2000 verabschiedete der UN-Sicherheitsrat die Resolution 1325 zu „Frauen und Frieden und Sicherheit“.

Die Resolution umfasst drei Bereiche:

- **Partizipation** an allen Formen und auf allen Ebenen der Konfliktbearbeitung,
- **Prävention** gewaltförmiger Konflikte unter der gleichen Beteiligung von Frauen,
- **Protektion** von Frauen, die spezifisch von Konflikt, Vertreibung und als Flüchtlinge betroffen sind.

In allen diesen Bereichen bleibt auch nach fünf Jahren die Umsetzung mangelhaft.

Deshalb fordert der Frauensicherheitsrat heute am 5. Jahrestag der Verabschiedung der Resolution 1325 ihre beschleunigte und konsequente Umsetzung.

Am Beispiel des Kosovo muss das konkret bedeuten:

## Frauen an die Verhandlungstische!

Der Frauensicherheitsrat unterstützt das Kosova Women's Network in seinen Forderungen zu den anstehenden Verhandlungen über den Endstatus des Kosovo:

- Zivilgesellschaftlich engagierte Frauen im Kosovo sollen an allen Delegationstreffen des UN-Councils im Kosovo teilnehmen (entsprechend Artikel 7(b) der Resolution 1325).
- UNMIK und die provisorische Selbstverwaltung im Kosovo müssen sicherstellen, dass kosovarische Frauen aus der Zivilgesellschaft in politische Dialoge und Verhandlungen über den zukünftigen Status des Kosovo eingebunden werden. Entsprechende zivilgesellschaftliche Organisationen sollen die notwendigen finanziellen und technischen Mittel erhalten, um an diesen Prozessen teilnehmen zu können.
- Entsprechend Artikel 6 der Resolution wird eine adäquate, geschlechtersensible Ausbildung aller UN-Angestellten gefordert.
- Alle im Kosovo aktiven UN-Körperschaften sollen die existierenden Schlüsseldokumente zu FrauenMenschenrechten (CEDAW etc.) ihrer Arbeit zugrunde legen.
- Regierungsinstitutionen auf zentraler und lokaler Ebene sollen die Resolution als Richtlinie für ihre zukünftige Politik nehmen und Strategien zu ihrer Umsetzung entwickeln.